

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 135.

Freitag den 12. Juni

1857.

## Bekanntmachung.

Freitag den 12. d. M. Vormittags 11 Uhr werden in dem Garten des vormaligen Waisenhauses dahier

28 Stück Birkenbäume,  
verschiedene Holzabfälle, sowie  
eine Partie Eichenlaubfränze mit Kortel und Leinen  
öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juni 1857.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige allgemeine Versammlung  
und Preisvertheilung des Vereins Nassau-  
scher Land- und Forstwirthe betr.

Es wird diese Versammlung

**Montag den 13. d. M.**

und die damit verbundene Preisvertheilung

**Dienstag den 16. d. M.**

zu Wallmerod stattfinden und am letzteren Tage gleichzeitig ein Vieh-  
und Krämermarkt abgehalten werden.

Die sich dafür Interessirenden werden zu recht zahlreicher Bethelligung  
hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Sophie  
Jakobi von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Grundstücke, als:

Stab.-No. Rh. Sch.

1) 4251 24 73 Acker am Dogheimer Pfad zw. Jakob Kalb's Wittwe  
und Georg Philipp Christoph Menges;

2) 4252 21 65 Acker Ueberried bei Seeroben zw. Phil. Eugenbühl und  
Rentmeister Seyers Erben, gibt 12 fr. Zehnt-Annuität,  
und

3) 4253 50 9 Acker auf dem Agelberg zw. Georg Philipp Christoph  
Menges und Carl Hasler's Kinder, gibt 11 fr.  
Zehntannuität

im Rathhause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 6. Juni 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

## Notizen.

Heute Freitag den 12. Juni Vormittags 11 Uhr:  
Vergebung der bei Anlage eines Kanals in der kleinen Schwalbacherstraße  
vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S.  
Tagblatt No. 133.)

Ich lasse am 18. und 19. Juni a. c.

Nachmittags 2½ Uhr

im Saale zur Harmonie, Bockenheimergasse,

100 Oxhofs St. Emilion,

20 „ Medoc,

25 „ St. Julien,

145 Oxhofs 1851r Bordeaux-Wein,

2 Puncheons alten Jamaica-Rum,

im hiesigen Freihafen liegend, durch den geschworenen Ausrüfer öffentlich  
an den Meistbietenden versteigern; Proben werden am 15. und 16. Juni  
an den Fässern verabreicht.

Außer obigen ausgezeichnet rein gehaltenen Weinen bester Qualität  
werde ich noch am 20. Juni, Morgens 10 Uhr, in demselben Locale

150 Flaschen Porter Bier beste double Stout,

250 „ Pale Ale,

90 „ altes Kirschwasser,

205 „ alten feinsten Cognac,

390 „ Batavia-Arac,

420 „ 4jährigen Jamaica-Rum,

52 „ Madeira,

625 „ Schiedamer Genever,

alles in bekannter feinsten Qualität, versteigern lassen.

Jede genauere Auskunft und Proben verabsolgt der hiesige beeidigte  
Waarenmakler Herr **Conrad Kessler** auf frankirte Anfragen, welcher  
auch zur Entgegennahme zu Einkaufs-Aufträgen bereit ist.

Frankfurt a. M., im Mai 1857.

**Milani - Minoprio,**

Pl. Hirschgraben No. 3.

3172

## Geschliffene Platten

in den üblichen Dimensionen sind vorräthig bei  
3461

D. Brenner.

## W. Wülfighoff, Pianist.

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms  
and other particulars apply to Mr. **Wülfighoff**, Dotzheimerweg  
No. 1 c, Wiesbaden.

The highest references can be given.

**W. Wülfighoff**, Klavier- und Gesanglehrer,

Dotzheimerweg No. 1 c bei Herrn Scherer.

3379

3 Fenster 7' hoch, 3' 5" Zoll breit, werden zu kaufen gesucht Schwal-  
bacherstraße No. 6 im Hinterhaus.

3402

# Liederfranz.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Generalversammlung, nach derselben Probe, 224

## Biscuit-Vorschuß

von bekannter Güte empfiehlt  
3389

E. Hahn,  
Kirchgasse No. 26.

## Anzeige.

Ein Dampfkessel steht bei mir zu verkaufen. Nähere Auskunft durch Herrn Commissionär S. Barth in Wiesbaden und mich.

3337 Dr. G. Bene in Niederwalluf.

Steingasse 26 sind gute Kartoffeln per Kumpf 10 fr. zu haben. 3463

Nerostraße 16 sind Hobelpläne per Korb à 1 fr. zu verkaufen. 3432

## Stellen = Gesuche.

Eine einzelne Dame sucht ein zuverlässiges propres Mädchen, das die Küche gut versteht und selbstständig führen kann, sowie einige Hausarbeit übernimmt. Nur solche wollen sich melden, die sich als gut ausweisen können. Näheres in der Exped. d. Bl. 3440

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, sucht eine Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen in einem Hotel. Näheres in der Exped. d. Bl. 3464

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, wünscht gerne eine Stelle. Näheres Heidenberg No. 17. 3465

Ein Mädchen, das Kleidermachen, bügeln und frisiren kann und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3466

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine passende Stelle. Näheres Friedrichstraße No. 17. 3467

Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, sucht eine Stelle und kann gleich oder auf Johanni eintreten. Näheres Steingasse 5 Parterre. 3468

Ein mit guten Zeugnissen versehenes gewandtes Hausmädchen wird zu miethen gesucht. Näheres Kranz No. 3. 3469

Ein wohlgezogener Junge von braven Eltern wird als Tapezierer in die Lehre gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3470

Ein Junge, der das Schuhmachergeschäft erlernen will, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3445

Ein wohlgezogener Junge kann bei mir in die Lehre treten. Ph. Meyer, Nerostraße. 3446

Ein Mädchen, das kochen, bügeln und waschen kann, wird auf den 1. Juli gesucht Kapellenstraße No. 12 Parterre. 3402

Es wird ein Monatmädchen gegen gute Belohnung gesucht, welches während des Nachmittags einige Stunden mit einem Kinde spazieren gehen kann. Näheres in der Exped. d. Bl. 3358

Ein starker Junge von rechtschaffenen Eltern kann bei einem Bäcker in die Lehre treten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3236

Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht Wilhelmstraße No. 7. 3290

Soeben ist erschienen und in der  
**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**  
zu haben:

**Sichere Rettungsmittel für die von Kometen-  
furcht beängstigten schlechten Gewissen in Europa.**

Preis 21 fr.



## Nassauische Rhein- u. Lahn-Eisenbahn.

### Extrazüge.

Sonntag den 14. Juni werden folgende Extrazüge mit Anhalten an allen Zwischenstationen befördert:

#### Von Wiesbaden:

10 Uhr Morgens.

12 " 55 Minuten Mittags.

im Anschluß an die um 8 Uhr

5 Min. und 11 Uhr 15 Min.

Morgens von Frankfurt ab-

gehenden Züge der Taunusbahn.

#### Von Rüdesheim:

8 Uhr 55 Minuten Morgens.

9 " 10 " Abends.

Der Morgens 7 Uhr 55 Minuten von Wiesbaden abgehende Zug No. II. des Fahrtenplans wird an diesem Tage auf 7 Uhr 25 Minuten Morgens, also  $\frac{1}{2}$  Stunde früher, verlegt.

456.

**Der Verwaltungsrath.**

## Hessische Ludwigsbahn.

Aus Veranlassung des am 13., 14. und 15. Juni in Mannheim stattfindenden

### Mittelrheinischen Musikfestes,

werden an diesen Tagen nachstehende

### Extra-Züge

befördert:

Von Mainz nach Ludwigshafen (Mannheim) 6 Uhr 40 Min. Morgens,

" Ludwigshafen (Mannheim) nach Mainz 10 Uhr 35 Min. Abends,

welche in beiden Richtungen an allen Stationen halten.

Mainz, den 9. Juni 1857.

In Auftrag des Verwaltungsrathes:

Der Director: **J. Kempf.**

Näheres auf dem Auskunfts-Bureau von **C. L. A. Mahr.** 257

Eingetretener Hindernisse wegen konnten die regelmäßigen Fahrten des Lokaldampfbootes **Adolph** am Frohnleichnamstage noch nicht begonnen werden, wie es beabsichtigt war, sondern werden erst in einigen Tagen eröffnet, worüber das Nähere bekannt gemacht wird. 3471

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist nun wieder vorräthig:

**Herschel, der Zusammenstoß unserer Erde mit dem Kometen am 13. Juni 1857.**

Preis 12 fr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

**Wiesbaden und seine Umgebungen.**

Ein Wegweiser für Fremde von **Dr. K. Kossel.**

Preis 43 fr.

**Karte der Umgegend von Wiesbaden.**

Von Hauptmann **Werren.** Preis 1 fl. 12 fr.

3346

## Aufforderung.

Zum Besten unserer **Kleinkinderbewahranstalt** wird im Laufe des Sommers die alljährlich stattfindende Verloosung weiblicher Arbeiten und anderer Geschenke vor sich gehen und hat die Subscription der Loose in diesen Tagen ihren Anfang genommen. Da diese Verloosung eine der ständigen Haupteinnahmen bildet, auf welche der Bestand unserer Anstalt gegründet ist, so verfehlen wir nicht, die Förderung des gedachten milden Zweckes dem bewährten Wohlthätigkeits-Einn unserer Mitbürger mit dem Bemerken aus Herz zu legen, daß zur Verloosung bestimmte **Geschenke** im Lokale der Anstalt (auf dem Heidenberg) jederzeit dankbar entgegen genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Juni 1857.

329 **Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt.**

## Alle Farben in Oel,

mittelfst eigener Mühle auf's feinste gemahlen, zu den billigsten Preisen bei **Ed. Schellenberg,**

3472

Ed. der Kirchgasse und Marktstraße No. 1.

**Neue Häringe per Stück 10 fr.**

3388

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

**Pianino,** fast neu, zu verkaufen Taunusstraße No. 15.

3340

Bei dem gestrigen Valle im Kursaal wurden in der Garderobe aus Versehen einem Herrn ein Paar **Gummischuhe** in die Tasche seines Paletots gesteckt. Derselbe wird um gefällige Rückgabe an den Garderobier **Sanner** gebeten.

Wiesbaden, den 11. Juni 1857.

3473

**Verloren.** Am verfloffenen Sonntage wurde auf dem Wege von Wiesbaden nach  
 Bierstadt ein **Cigarren-Stui** verloren. Der redliche Finder wird ge-  
 beten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Steingasse No. 32  
 abzugeben. 3395

## 20 fl. Belohnung

erhält Derjenige, welcher ein am 7. Juni vor dem Kursaal verlorenes  
 goldenes **Armband**, in Form einer Schlange, auf dem Kopfe eine weiße  
 Perle, bei dem Portier im Nassauer Hof abgibt. 3474

Am Sonntag Abend wurde im Nerothal eine **Broche** von Elfenbein  
 verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Be-  
 lohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3396

Am 7. d. M. wurde in den Kursaalanlagen oder durch die Langgasse  
 bis an das Sonnenberger Thor ein leinenes **Batistaschentuch** mit dem  
 gestickten Namen **Clara** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe  
 gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3475

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 14. April, dem h. B. u. Büchsenmacher Heinrich Jakob Kneip eine  
 Tochter, N. Karoline Wilhelmine. — Am 22. April, dem h. B. u. Buchbindermeister  
 Peter Daniel Pauli eine Tochter, N. Christiane Emilie. — Am 26. April, dem h. B. u.  
 Fuhrmann Johann Konrad Rübßen ein Sohn, N. Philipp Reinhard. — Am 28. April,  
 dem Grafen Hermann zu Dohna ein Sohn, N. Karl Wilhelm Reinhold. — Am 5. Mai,  
 dem h. B. u. Schreinermeister Joh. Karl Georg Friedrich Leifring ein Sohn, N. Anton  
 Mathias Adolph. — Am 5. Mai, dem h. B. u. Vergolder Philipp Heinrich Weimar eine  
 Tochter, N. Elise Katharine Auguste Pauline. — Am 8. Mai, dem h. B. u. Posamentier  
 Moriz Schäfer eine Tochter, N. Louise Walburge. — Am 13. Mai, dem h. B. u. Buch-  
 drucker Karl Jakob Nicolai ein Sohn, N. Karl Jacob. — Am 14. Mai, dem h. B. u.  
 Lüncher Georg Friedrich Becker Zwillingesöhne, N. Karl Heinrich Maximilian und  
 Heinrich Karl Eduard. — Am 16. Mai, dem h. B. u. Schneidermeister Johann Nikolaus  
 Schroth eine Tochter, N. Katharine Elisabeth. — Am 17. Mai, dem h. B. u. Schneider-  
 meister Friedrich Daniel Wittlich ein Sohn, N. Adolph Hermann. — Am 22. Mai, dem  
 h. B. u. Steinhauer Karl Gottfried Roth eine Tochter, N. Elisabeth Christiane.

**Proclamirt.** Der Herzogl. Professor Jakob August Ebenau, ehl. led. hinterl. Sohn  
 des Pfarrers Konrad Christoph Ebenau zu Himmighofen, und Amalie Helene Marie  
 Tippell, ehl. led. hintl. Tochter des Herzogl. Oberappellationsgerichts-Vizepräsidenten  
 Karl Tippell dahier. — Der h. B. u. Maurer Peter Karl Matthias Bäcker, ehl. hinterl.  
 Sohn des h. B. u. Tagelöhners Johannes Bäcker, und Jakobine Louise Scheid von  
 Ahausen, Amts Weilburg, ehl. hintl. Tochter des Bergmanns Karl Scheid daselbst. —  
 Der h. B. u. Schreinermeister Heinrich Adam Duenfing, ehl. led. Sohn des h. B. u.  
 Schreinermeisters Anton Christian Daniel Duenfing, und Elisabeth Clara Marie Auguste  
 Dauer, ehl. led. hintl. Tochter des h. B. u. Landwirths Johann Jakob Dauer.

**Copulirt.** Der h. B. u. Schreiner Heinrich Friedrich Karl Reinhard Feubel und  
 Agathe Katharine Bös von Haffelbach. — Der h. B. u. Kunstgärtner Philipp Jakob  
 Scheurer, und Margarethe Schippel von hier. — Der h. B. u. Spenglermeister Konrad  
 Jakob Kiffel, und Elisabeth Hennemann von hier.

**Gestorben.** Am 31. Mai, Elisabeth Margarethe, geb. Kunkel, des h. B. u.  
 Fuhrmanns Friedrich Theodor Scherer nachgel. Wittwe, alt 55 J. 10 M. 2 T. — Am  
 31. Mai, Ludwig Frog von Hansstätten, Amts Diez, alt 17 J. — Am 3. Juni, der  
 Soldat Karl Schupp von Kemel, alt 24 J. 2 M. 26 T. — Am 4. Juni, Barbara  
 Wilhelmine Margarethe, geb. Bauer, des Kanzleidieners Philipp Christian Felsler dahier  
 Ehefran, alt 46 J. 11 M. 2 T. — Am 5. Juni, der h. B. u. Schlossermeister Georg  
 Philippi, alt 55 J. 2 M. 17 T.

## B ö s e R ä t h e.

Historische Novelle von Karl Wartenburg.

(Fortsetzung aus No. 132)

Man wußte, wie Hagenbach und die beiden Barone, sowie ein Theil des Adels Alles aufboten, um einen Krieg zwischen der Eidgenossenschaft und dem mächtigen Burgunder Herzog herbei zu führen, und die Stimmung war deshalb eine sehr gedrückte, beklemmende. Zugleich munkelte man, daß Erzherzog Sigismund von Oesterreich, den das Loos seines Volkes in den Vorlanden jammerte und der vergebens dem Herzog Karl die Einlösung gegen Rückerstattung des Pfandschillings angeboten, mit Bern und den übrigen eidgenössischen Orten einen heimlichen Vertrag zum Schutz und Trug wider Burgund geschlossen — ein Gerücht, welches durch die von Johst von Sillinen, Administrator des Hochstifts zu Grenoble und Propst des Beromünsters in Luzern, bewirkte Aussöhnung zwischen der Eidgenossenschaft und dem Hause Oesterreich an Wahrscheinlichkeit gewann — daß der französische König Ludwig XI., der noch von der Schlacht bei St. Jacob an der Birs her die eidgenössische Tapferkeit kenne, das Feuer der Zwietracht durch schlaue Intriguen schüre, um dadurch Burgund zu schwächen und ihm einen Theil seines Gebiets abzunehmen, und daß endlich der Landvogt einen neuen Gewaltstreich gegen die Bürger von Breisach im Schilde führe. —

Dieses letzte Gerücht erzeugte vor allen am meisten böses Blut unter der Bürgerschaft, und in den Wirthshäusern und Weinschenken sprachen sich einige hitzige Köpfe ungescheut dahin aus, daß nun der Zeitpunkt gekommen sei, wo man Gewalt mit Gewalt vertreiben müßte.

So verstrich der Tag und die Nacht, und der Morgen des ersten Ostertags 1474 brach an. — Es war ein heiterer, sonniger Frühlingmorgen; ein reiner, blauer Himmel wölbte sich über der Landschaft, warme Frühlingluft wehte in den Straßen und in den Fluthen des Rheins funkelte und glitzerte hell und goldig das Sonnenlicht. Das Gebetbuch in der Hand, eilten schon aus dem und jenem Hause Frauen und Mädchen nach der Frühmetten und vom Dome klang ein frohes Ostergeläute weit hinaus in's Land. Da schallt vom Herrenhause her, in dem der Landvogt residirt, durch die sonntägliche Stille ein heller, scharfer Trompetenstoß und zugleich erblickten einige der anwohnenden Bürger einen Trompeter des Landvogts in Begleitung burgundischer Soldaten vom Herrenhause hinunter zum Marktplatz reiten, wo er still hält und nach einer schmetternden Fanfare der Bürgerschaft kund und zu wissen thut: daß der Landvogt, der hier im Namen des Herzogs von Burgund das Regiment führe, ihnen bei schwerer Leibes- und Lebensstrafe gebiete, binnen vierundzwanzig Stunden alle Wehr und Waffen in seine, des Statthalters, Hände abzuliefern.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dieser neue Befehl des Landvogts in der ganzen Stadt und rief eine unbeschreibliche Aufregung hervor. Auf allen Plätzen und Straßen strömten die Bürger zusammen und riefen laut und drohend, daß sie sich nicht wie wehrlose Lämmer dem Metzger an's Messer liefern würden. Nicht der Herzog von Burgund, sondern der Erzherzog Sigismund von Oesterreich wäre ihre rechte Obrigkeit, der hätte ihre Freiheiten geachtet und gewahrt, der Landvogt aber trete sie mit Füßen.

Der Freiherr von Hagenbach, welcher von seinem Fenster aus diese Zusammenrottungen sehen konnte, schickte einen seiner Offiziere auf die

Straße hinab, der die Zusammenrottungen zerstreuen und die Bürger vor Meuterei warnen sollte. Aber das Volk antwortete dem Offizier mit Drohung und hie und da funkelten schon Waffen unter der Menge, die immer aufgeregter wurde. — Erstaunt über diese unerhörte Widersetzlichkeit und an slavische Ausführung seiner Befehle gewöhnt, eilte der Landvogt, nur von einigen Hauptleuten seiner Wache begleitet, selbst hinunter auf die Straße, wo die Bürger jetzt mit lautem, tumultuarischem Geschrei die Zurücknahme des Befehls zur Ablieferung der Waffen verlangten.

Die persönliche Erscheinung des Landvogts rief eine augenblickliche Stille hervor und so groß war die Macht der Gewohnheit des Gehorsams und der Furcht vor dem harten Mann, daß auf seine strenge Frage: „Was verlangt ihr, was ist euer Begehrt, Männer von Breisach?“ für den Augenblick Keiner ihm Bescheid zu geben wagte.

Der Landvogt, der den Eindruck, den seine Erscheinung auf die Bürger hervorgebracht, wohl bemerkt hatte, wiederholte noch einmal seine Frage, indem er mit erhobener Stimme rief:

„So spricht, was ist euer Begehrt?“

In dem Augenblicke entstand eine drängende Bewegung und eine tiefe Stimme rief:

„Gebt den Gefangenen los, den jungen Goldschmied, den Ihr am Charfreitag habt ungerechter Weise in den Thurm werfen lassen, gebt ihn los, Ihr habt's öffentlich vor dem Volke versprochen.“

Des Freiherrn Zornesader schwoh, seine Hand legte sich an den Griff seines langen, spanischen Stoßdegens und er rief:

„Wer wagt es, dem Landvogt des Herzogs von Burgund Vorschriften zu machen!“

„Ich, Herr Landvogt, ich wage es,“ rief dieselbe Stimme, welche die Forderung gestellt, und der Waffenschmied arbeitete sich, gefolgt von neun andern bewaffneten Männern durch die Menge und trat dicht an den Landvogt heran, „ich, der Waffenschmied Friedrich Bögelin.“

Einen Augenblick schien der Freiherr außer Fassung zu sein, aber im nächsten Moment rief er, sich zu den ihn begleitenden Offizieren wendend:

„Im Namen Sr. Hoheit, des Herzogs von Burgund, faßt diesen Mann als Meuterer und Rebell.“

Die Offiziere, eingeschüchtert durch die drohende Haltung der Menge, zögerten und einer eilte vom Platze, um die burgundische Wache zu holen, aber noch ehe er zehn Schritte gegangen war, riefen die Männer, die den Waffenschmied begleiteten — es waren die Verbündeten, die in der Nacht jenen Eid geleistet — „nieder mit dem Landvogt, nieder mit Burgund, hoch Oesterreich, hoch der Erzherzog!“ und der Waffenschmied faßte den Landvogt an der Brust, indem er mit lauter, weithin dröhnender Stimme ausrief: „Im Namen des Herzogs Sigismund verhafte ich Euch, Freiherr Peter von Hagenbach!“

Der Landvogt stieß einen Wuthschrei aus und machte eine verzweifelte Anstrengung, um sich von dem eisernen Griff des Waffenschmieds zu befreien, aber die anderen Männer umringten ihn und ehe noch die bestürzten Offiziere und die allmählig herbeieilenden Burgunder — es lagen zwei Fähnlein in der Stadt — ihm beistehen konnten, ward er entwaffnet und inmitten der Volksmenge nach dem Rathhause als Gefangener abgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 135) 12. Juni 1857.

## Rheingauer Sängerefest

Sonntag den 14. Juni d. J. in dem Schloß Johannisberg.

Eintritts-Karten zum ersten Platz à 36 fr. und zweiten Platz à 18 fr. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben. — Bei dem Eintritt werden numerirte Programme für den ersten Platz ausgegeben. — Abends **FEST-BALL.**

3449

Der Vorstand.

## Winkel,

### Eisenbahnstation für den Johannisberg.

Unter Zusicherung reeller Bedienung, erlaube ich mir den verehrlichen Besuchern des am kommenden Sonntag auf dem Schloß Johannisberg stattfindenden Rheingauer Sängerefestes meinen

### Gasthof und Gartenwirthschaft

freundlichst zu empfehlen.

Meine eigenen Wachstums der Flasche 24, 36 und 48 fr., wobei ein schöner 1855r; Rixinger Bier.

Bei günstiger Witterung

### Illumination des Gartens.

Winkel, den 10. Juni 1857.

**Anton Herber,**

3450

Gasthaus „zum Rheingauer Hof.“

## Restauration

3428

### auf dem Schloß Johannisberg.

Bei Gelegenheit des Rheingauer Sängerefestes am 14. d. M. bringt die Unterzeichnete ihre Restauration einem verehrlichen Publikum hiermit in empfehlende Erinnerung.

Johannisberg, den 7. Juni 1857.

**Peter Mehrer Wittwe.**

Altes Binn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer  
611 Manzetti, Goldgasse No. 8.

## Einladung zum Abonnement

auf die

## Wiesbadener tägliche Fremdenliste.

Dieselbe erscheint vom 15. Juni bis 15. September Vormittags; der Abonnementspreis beträgt 1 fl. Auch werden darin für das Kurpublikum Interesse habende Anzeigen aufgenommen, die mit 4 fr. die Zeile, bei mehrmaliger Bestellung mit verhältnismäßigem Rabatt, berechnet werden. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags-Handlung zu machen.

5281 1002.51 E. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

 Ein ganz sicher erprobtes Mittel   
um das Ausfallen der Haupthaare zu verhüten, auf kahlen Kopf-  
stellen neue und schöne Haare zu erhalten, und sogar einen schönen  
und starken Bart zu erzeugen, bietet die probate bis jetzt noch  
geheime Bart- und Kopfhaar-Tinktur des Herrn Maximilian  
Maier in Ueberlingen in auffallend kurzer Zeit die beste Wirkung, und  
ist dieselbe nicht allein leicht zu haben, das große Glas 1 fl. 12 fr., das  
Kleinere 42 fr. mit Gebrauchsanweisung, bei  
Wiesbaden, im Mai 1857.

**Ferdinand Miller,**

2976

Kirchgasse No. 30.

## Zu verkaufen.

Wegen Abreise einer Familie haben wir zum Verkauf erhalten:

10	Flaschen	Portwein,
10	"	Sherry,
5	"	Marsala,
5	"	Haut Sautern,
3	"	Malaga,
4	"	Parfait-amour,
4	"	Curaçao d'Hollande,
3	"	Anisette de Bordeaux.

**C. Leyendecker & Comp.,**

269

Burgstraße No. 12.

## Chineser Putze

zum Blankmachen der gelben Plattirungen bei Pferdegeschirr und Chaisen  
per  $\frac{1}{4}$  Pfund-Paquet à 6 fr. bei

3305

**Ed. Schellenberg,** Materialist,  
Gäß der Marktstraße u. Kirchgasse No. 1.

**Wanzen- und Wanzen- und Wanzen- und Wanzen- und Wanzen-**  
tod in Flacons à 35 fr., sicheres Mittel dieses Insekt in  
Bettstellen und Wänden zu tödten, empfiehlt

173

**Pet. Koch,** Metzgergasse 18.

## Frischgebrannte Backsteine

bester Qualität bei **N. Partheymüller** in Viebrich. 3430



Schwalbacher Chaussee No. 14 ist ein möblirtes Zimmer und 2 unmöblirte freundliche Mansarden zu vermietthen. 2995

Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermietthen. 1977

Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und 8 Zimmern, nebst Küche, Keller u., auf den 1. October zu vermietthen. 3167

In meinem Hause im Graben ist der mittlere und obere Stock auf den 1. October zu vermietthen. Karl Beygandt, Metzgermeister, Kirchgasse No. 26. 2945

## Zu vermietthen:

In einem Landhause eine sehr elegant möblirte Wohnung, bestehend in 2 Salons, 9 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör.

In einem Landhause in der Nähe des Kurstaals eine möblirte Wohnung, bestehend in 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Keller, Stallung, Remise und dem nöthigen Zubehör.

In einem Landhause am Kurstaalweg eine sehr schöne Wohnung, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmern, Küche, Keller und dem nöthigen Zubehör, mit oder ohne Möbel, auf den 1. Juli zu beziehen.

Ein ganzes Haus, sehr schön möblirt, bestehend in 1 Salon, 9 Zimmern, 1 Küche, Keller, 4 Mansarden und dem nöthigen Zubehör.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Zwei schön möblirte Zimmer sind zu vermietthen. Das Nähere bei Kaufmann Joseph Wolf, Eck der Marktstraße No. 48. 3457

In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage möblirt zu vermietthen. Kochendörffer. 2037

Ein Laden mit Ladenzimmer, Kammer und Keller, wozu noch zwei Zimmer, sowie die Einrichtung zum Spezereigeschäft gegeben werden können, ist zu vermietthen. Auskunft hierüber ertheilt

2876 **Jos. Rauch**, Neugasse No. 18.

Ein möblirtes, freundliches Zimmer ist zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3458

Ein schön möblirtes großes Zimmer mit Kabinet, Parterre, ist auf den 1. Juli zu vermietthen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3459

In Sonnenberg, nahe den Kurstaalanlagen gelegen, ist ein sehr schönes geräumiges möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermietthen durch

3460 **H. Barth**, Commissionär, Kirchgasse No. 30.

In einem schönen Landhause in der Nähe von Mainz ist eine halb möblirte Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 großen Salon, Küche und Genuß eines Gartens, sogleich zu vermietthen. Das

Nähere in Mainz, große Bleiche E. No. 27 eine Stiege hoch. 3207

To be let at a quarter of an hours walk from Mayence a Country house partially furnished, containing six rooms a magnificent salon, kitchen, spacions garrets, stable, garden etc. Address No. 27 first floos, great Bleichestrasse, or the British Chaplain 194 Bischofsplatz Mayence.

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . . Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Sabbath Morgen . . . . . " 8 "